

SONDERBAND ZUM FACHMAGAZIN **Synergie**

DOKUMENTATION DER

OER-INFO
PROJEKTE

2017/2018



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

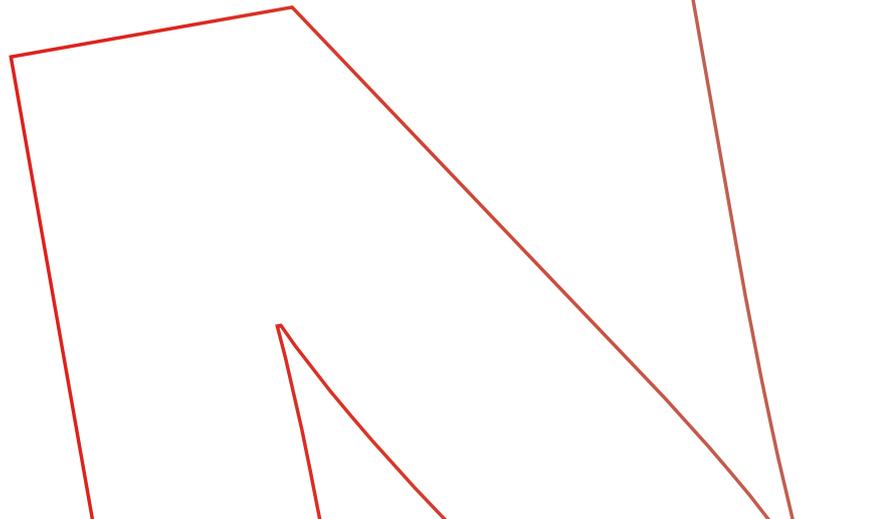
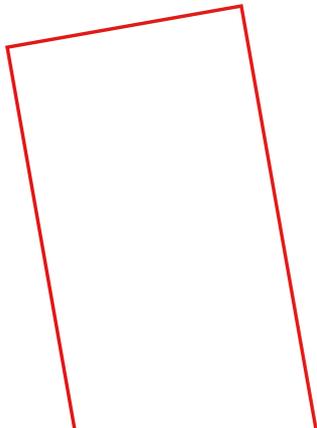
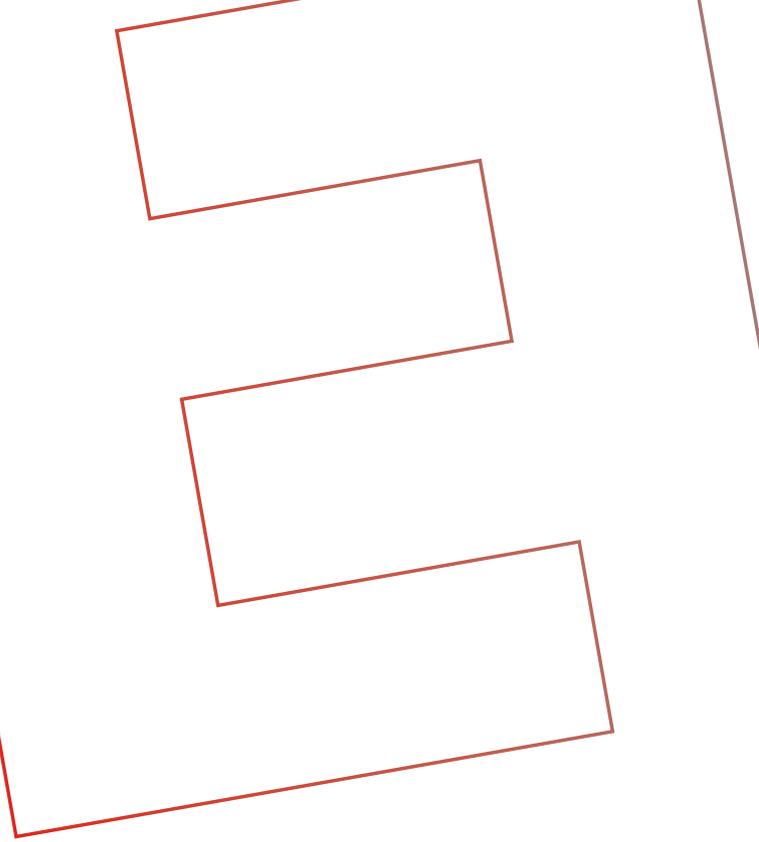
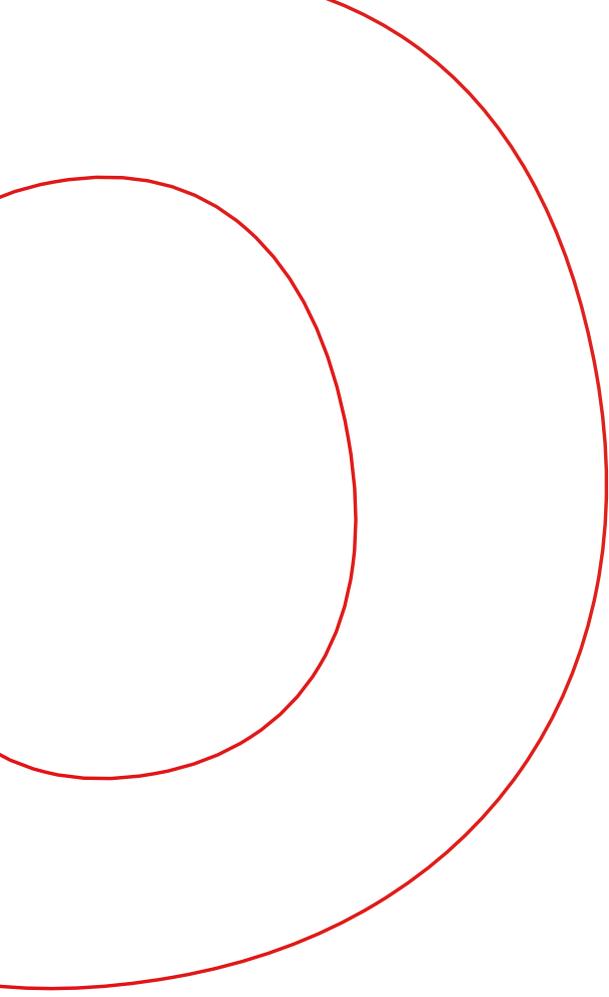
Auszug aus:
Projekte der BMBF-Förderung
OERinfo 2017/2018

Sonderband zum Fachmagazin Synergie

Inhalt

04	Editorial
06	Inhalt
08	Zielgruppenübersicht
12	Index
14	Projekte der BMBF-Förderrichtlinie OERinfo 2017
18	OERinfo – Die Richtlinie zur Förderung von offenen Bildungsmaterialien
24	Richtlinie zur Förderung von Offenen Bildungsmaterialien (Open Educational Resources – OERinfo). Bundesanzeiger vom 15.01.2016
OERinfo-Projekte 2017/2018	
42	Lehrerfortbildung durch Nutzung und Produktion von OER-Materialien, LOERn
52	Lehrende für freie Inhalte (OER) gewinnen, openUP
62	Kompetenzentwicklung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, MainstreamingOER
70	Offene Bildungsressourcen in der schulbezogenen Medienbildung in Berlin und Brandenburg, OSM@BB
78	Eine bildungsbereichsübergreifende Kooperation zur Öffnung von Bildungsmaterialien, OER@RLP
88	Multiplikator*innen für Open Educational Resources in Niedersachsen, MOIN
96	Offene Materialien für Mathematik-Lehrkräfte & Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, MAT ³
104	Etablierung von Open Educational Resources an sächsischen Hochschulen, OERsax

112	Informationskampagne use-oer@htwsaar
116	Synergien für Lehren und Lernen durch OER, SynLLOER
126	Offene Bildungsressourcen für das Lernen durch Verantwortung in Schule, Hochschule und Zivilgesellschaft, civicOER
138	Informationsstelle OER – Information, Vernetzung, Transfer zu Open Educational Resources, OERinfo
146	OER-Fachexperten: Open Educational Resources – Macher und Multiplikatoren in der Weiterbildung, OER-MuMiW
156	OER-Sensibilisierung und Qualifizierung in der MINT-Lehrerbildung der RWTH Aachen, MINT-L-OER-amt
164	OER in die Schule! Landesweite OER-Qualifizierung Schleswig-Holstein, LOERSH
176	Qualifizierung und kooperative Unterstützung für OER – ein Buffet der Kooperation, JOINTLY
186	OERinForm
194	Ein integrativer Ansatz zur OER-Kompetenzentwicklung, ProOER
202	(Lehramts-)Studierende gemeinsam für OER ausbilden, OERlabs
212	Open Educational Resources in die Breite bringen – Fakten, Folgen und Fotos von acht OERcamps, #OERcamp
222	Offene Bildung mit digital gestützten Methoden, edulabs
232	OER.UP
238	Offene Wissensressourcen für den öffentlichen Sektor, ÖWR
254	Open Educational Resources in der akademischen Weiterbildung, OpERA
266	Anhang
268	OERInfoKit
278	Bildnachweis
280	Abkürzungsverzeichnis
282	Impressum



The background features several abstract geometric shapes. On the left, there are several irregular polygons and rectangles in blue and brown outlines. On the right, there are two large, overlapping circles in blue outline. The text is positioned in the upper right quadrant of the page.

**OER-INFO-PROJEKTE
2017/2018**

Lehrende für freie Inhalte (OER) gewinnen, openUP

openUP möchte Lehrende an Hochschulen zur Nutzung und Veröffentlichung von Open Educational Resources anregen. Mit dem Train-the-Trainer-Ansatz werden in Workshops und im „Service-Netzwerk OER“ E-Learning-Teams und zentrale Einrichtungen in ihrer Rolle als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren informiert und qualifiziert.



Abbildung 1: Schaubild des openUP-Projekts: Aufbauend auf einer Umfrage zu Projektbeginn wird Wissen zu freien Bildungsmaterialien in Workshops und via Service-Netzwerk OER verbreitet. Die Projektarbeit wurde dabei stets evaluiert und angepasst

Förderkennzeichen

01PO16006

Laufzeit

01.11.2016 – 30.04.2018

Projektleitung

Pia Honikel, ILIAS open source e-Learning e. V.

Projektmitarbeitende

Elena Bork, lernmodule.net

Marko Glaubitz, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Uwe Kohnle, lernmodule.net

Matthias Kunkel, ILIAS open source e-Learning e. V.

Alexandra Tödt, leifos GmbH

Projektwebsite

<https://www.openup-oer.de>

Projektkontakt

phonikel@ilias.de

Link zum Service-Netzwerk OER

https://openup-oer.de/goto_openup_grp_200.html

Projekt-OER-Material-Sammlung

<https://uhh.de/lv2g9>

Projektförderung

Bundesministerium für Bildung und
Forschung



Projektinformationen

Zur Durchführung des openUP-Projekts haben sich zwei Akteure zusammengesetzt, die schon länger im Bereich der freien Bildung aktiv sind. Während der ILIAS-Verein das Lehren und Lernen mit Open-Source-Technologien in nationale und internationale Bildungseinrichtungen trägt, bietet die lernmodule.net gGmbH genau das, was ihr Name verspricht – Lernmodule für diverse Fachbereiche, die kostenfrei nachgenutzt werden dürfen.

Das Verbundprojekt openUP gliederte sich in zwei Hauptbestandteile: Zum einen boten wir ganztägige Präsenzworkshops an Hochschulen und Universitäten an, in denen wir die Teilnehmenden in die Welt der freien Bildungsmaterialien einführten. Zum anderen bauten wir über die gesamte Projektlaufzeit mit dem Service-Netzwerk OER ein Online-Informationsangebot und Selbstlernangebot auf und aus. Im Online-Netzwerk können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Workshops die erarbeiteten Inhalte herunterladen und nachbereiten. Darüber hinaus unterstützen die von uns zusammengestellten Materialien alle Netzwerkmitglieder in ihrer Rolle als (angehende) OER-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren.

So finden sich im Netzwerk drei frei lizenzierte Schulungskonzepte inklusive Präsentationsfolien und Handouts, die heruntergeladen und an die jeweiligen Bedürfnisse und Einsatzkontexte angepasst werden können. Neben den Workshopeteilnehmenden sind natürlich auch alle weiteren Interessierten eingeladen, sich im Service-Netzwerk OER anzumelden und die dort verfügbaren Inhalte zu nutzen. Außer den Schulungskonzepten finden sich hier auch beispielhafte OER-Projekte und eine Präsentation an Tools, mit denen freie Bildungsmaterialien produziert werden können, sowie eine Übersicht der OER-Mehrwerte, -Definitionen und -Suchmöglichkeiten.

Um unsere Angebote möglichst passgenau auf die Belange unserer Zielgruppe zuschneiden zu können, starteten wir mit einer Online-Umfrage in das Projekt. In der Umfrage erhoben wir die bereits an den Institutionen bestehenden Infrastrukturen zur Information der Lehrenden über freie Bildungsmaterialien. Wir fragten, ob es schon Beratungsangebote zu OER an den Hochschulen und Universitäten gibt und in welchen Rahmen diese eingebettet sind. Außerdem wollten wir klären, welche konkreten Anforderungen an freie Bildungsmaterialien seitens der Hochschulen und Universitäten gestellt werden.

Ein weiteres Ziel der Umfrage war, genau zu erkunden, welche Angebote an Inhalten, Beispielen und Vorgehensmodellen unsere Zielgruppe zur Verbreitung von OER innerhalb ihrer Hochschule benötigt und welche Wege die befragten Personen bereits diesbezüglich gehen.

Zur Vorbereitung der Umfrage haben wir ein umfassendes Verzeichnis von deutschen Hochschulen und Universitäten mit mindestens einer Ansprechperson für E-Learning angelegt. Die für eine online durchgeführte Umfrage gute Rücklaufquote von ca. 50% hat uns positiv überrascht, und die gegebenen Antworten lieferten wertvolle Hinweise für die Planung der Workshops und des Service-Netzwerks OER. Besonders stark nachgefragt wurden beispielsweise Informationen zu rechtlichen Bedingungen und zu den Bezugsquellen von OER, worauf wir folglich einen Fokus in der Ausgestaltung unserer Projektangebote legten.

SCHULE
HOCHSCHULE
WEITERBILDUNG
BERUFSBILDUNG

Zielgruppen

Beim Lesen des Projekttitels „openUP – Lehrende für freie Inhalte (OER) gewinnen“ liegt die Vermutung nahe, dass wir insbesondere Hochschuldozierende mit unseren Angeboten adressierten. In der Tat war das erklärte Ziel des Projekts, dass Lehrende mit OER arbeiten, diese nachnutzen und selbst erstellen.

Um dies zu erreichen, sprachen wir jedoch nicht direkt die Dozierenden an, sondern wählten den Train-the-Trainer-Ansatz, mit dem wir diejenigen in den Fokus nahmen, die bereits in ihrer alltäglichen Arbeit Dozierende im Bereich digitaler Hochschullehre informieren: die sogenannten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in E-Learning-, Bibliotheks- und Medienzentren. Dies erlaubte uns, mit vergleichsweise geringen personellen Ressourcen zahlreiche Personen zu erreichen, die ihrerseits wiederum sehr viele Lehrende über OER, ihre Vorteile und Möglichkeiten informieren würden.

Für die Zielgruppenansprache von Vorteil war auch die Anbindung des Projekts an den ILIAS-Verein. openUP war hierdurch von Beginn an in eine bereits stetig gewachsene, aktive und interessierte Gemeinschaft von E-Learning-Anwenderinnen und -Anwendern eingebettet. Folglich führten wir zahlreiche unserer Workshops an Hochschulen und Universitäten durch, die ILIAS als Lernmanagementsystem einsetzen. Dank der breit gestreuten Umfrage erregten wir zudem plattformübergreifendes Interesse, worauf auch Einladungen an einige Hochschulen folgten, die als LMS moodle oder OPAL nutzen. Und obwohl in den Workshops mit ILIAS gearbeitet wurde, das an diesen Hochschulen eher nicht bekannt war, gelang der Transfer der Inhalte und Konzepte sehr gut, was die begleitende Evaluation der Workshops zeigte.

Zielsetzung des Projekts

Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an Hochschulen sollen Lehrende zur OER-Nutzung und -Erstellung beraten können. Damit dies gelingt und das Rad dafür nicht immer wieder neu erfunden werden muss, dienten unsere Workshops zum einen der Schulung unserer Zielgruppe. Zum anderen sollte unser Workshopkonzept den Teilnehmenden als Folie für potenzielle eigene Informationsangebote dienen. Da uns bewusst ist, dass ganztägige Workshops mitunter nicht in das Veranstaltungsprogramm einer jeden Hochschule passen, bieten wir mit den Schulungskonzepten im Netzwerk Alternativen für kürzere Veranstaltungen.

Nach jedem Workshop ließen wir die Teilnehmenden eine anonyme Umfrage ausfüllen, in der wir die Zufriedenheit mit der Durchführung und den vermittelten Inhalten sowie Änderungsvorschläge erfragten. Aus der kontinuierlichen Auswertung des Feedbacks der Teilnehmerinnen und Teilnehmer resultierten Arbeitsaufträge für das Service-Netzwerk OER. Dort, wo sich die Teilnehmenden mehr Informationen und Austausch gewünscht hätten, setzt das Service-Netzwerk OER an, indem hier weiterführende Materialien nachgereicht werden.

Eine weitere Zielsetzung des Projekts war die Etablierung von „Communities of Practice“, die innerhalb der Universität, aber auch hochschulübergreifend als Anlaufpunkt bei Fragen von Lehrenden angesteuert werden können. Der Grundstein für diese Gemeinschaften wurde durch unsere Workshops gelegt.

Innerhalb des Service-Netzwerks hatten wir ursprünglich ein Forum zum Austausch geplant. Da es zunehmend aktive Foren zu OER-Themen gab, auf die wir auch gerne verwiesen haben, und wir merkten, dass das Interesse verstärkt auf den Präsenzs Schulungen lag, bündelten wir unsere Ressourcen eher in diesem Bereich und boten mehr Workshops als die ursprünglich 16 geplanten an. Häufig auftretende Fragen, die uns per E-Mail erreichten und die in den Workshops gestellt wurden, überführten wir mit Antworten in einen FAQ-Bereich.

Abbildung 2: Screenshot des Service-Netzwerks

ILIAS MEIN OPENUP ANGEBOTE BLOG

Magazin > Service-Netzwerk OER

Service-Netzwerk OER
Informationsangebote zu OER | Erfahrungsaustausch | Best Practice | Workshopnachbereitung

Inhalt Info Mitglieder Gruppenmitgliedschaft beenden

Schulungskonzepte

Hier finden Sie Schulungskonzepte für drei unterschiedliche Veranstaltungsformate sowie die dazugehörigen Materialien, die Sie frei nachnutzen können.

FAQ-Bereich

Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen rund ums Thema OER.

Best Practices

Drei Projekte, die vorbildhaft die Vorteile von OER zeigen.

Was sind OER?

Hier erhalten Sie einen Überblick über Definitionen, die den OER-Begriff ein- und abgrenzen

OER-Mehrwert

Mehrwerte der OER-Nutzung und OER-Erstellung an Hochschule und Universität

OER finden

Infos zum Einstieg in die Suche sowie eine Übersicht an OER-Repositoryn - aufgeschlüsselt nach Fachbereichen

OER erstellen

Anleitungen zur Erstellung von OER aus fremdem und eigenem Material

Ergebnisse

Zum Ende der Projektlaufzeit lässt sich resümieren, dass wir in 20 Workshops mit im Schnitt sieben Teilnehmenden insgesamt über 140 Personen zu potenziellen OER-Multiplikatorinnen und -Multiplikatoren qualifiziert haben. Bisher erreichen unsere Konzepte und Materialien im Service-Netzwerk OER mehr als 100 Personen. Sie können die im Netzwerk verfügbaren Schulungskonzepte für ein eigenes OER-Informationsangebot herunterladen und anpassen. Alle Dokumente, die wir für OER-Schulungen erstellten, befinden sich auch im Contentbuffet des Projekts Jointly. Auf den letzten Metern von openUP wurden weitere Distributionswege überprüft und beschriftet. Neben unseren Workshops machten wir auch im Rahmen weiterer Veranstaltungen auf die Potenziale von OER aufmerksam: So waren wir auf ILIAS-Anwender-treffen in allen vier Himmelsrichtungen der Bundesrepublik mit Vorträgen aktiv. Zudem gab es auf der ILIAS-Konferenz 2017 einen eigenen Themenbereich zu OER, in dem auch openUP aktiv vertreten war. Auch auf den Hochschultagen der FHVD Altenholz hatten wir die Gelegenheit, openUP mit einem Fachvortrag zu präsentieren.

Die Ergebnisse aus der Umfrage und das Feedback der Workshopteilnehmenden haben wertvolle Erkenntnisse aus den Hochschulen zum Thema OER zutage gefördert. Als ein wichtiges Ergebnis haben wir festgehalten, dass es eine Art permanenten Ansprechpartner zu OER für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an Hochschulen braucht, damit das Thema nachhaltigen Auftrieb erfährt. In unseren Workshops wurde uns oft zurückgemeldet, dass solch eine Kontaktperson insbesondere für die rechtlichen Belange der freien Bildungsmaterialien sinnvoll sei, da hier oftmals große Unsicherheiten bei den Lehrenden bestünden.

Lessons learned

In unseren ersten Workshops haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Erwartungen an das Thema OER mitunter sehr hoch und somit nicht leicht zu erfüllen sind. Besonders deutlich wurde dies anhand der Verfügbarkeit von OER-Materialien: Einige Workshopteilnehmende schienen enttäuscht zu sein, dass es insbesondere für zuweilen hochspezialisierte Fachbereiche (noch) keine freien Bildungsmaterialien gibt, die ohne großen Anpassungsaufwand nachgenutzt werden können.

Es hatte sich offenbar die Vorstellung festgesetzt, dass es bestimmt schon viele Materialien geben müsse, die schnell und einfach – bspw. über eine zentrale Plattform – auffindbar sind. Es folgten lange Gesichter bei der Aufklärung darüber, dass es solch ein Portal nur in Ansätzen gibt und dass sich verschiedene Suchwege anbieten, je nachdem, welches Material konkret benötigt wird.

Anhand dieses Beispiels zeigt sich, dass unsere Fokussierung in der Anfangsphase der Workshops zu stark auf Desiderata und bestehende Probleme einer OER-Implementierung im universitären Bereich lag. Wir hatten die Teilnehmenden unserer Workshops implizit in der Rolle des Nutznießers verortet, der vor allem von der Nachnutzung der Arbeit anderer profitieren sollte.

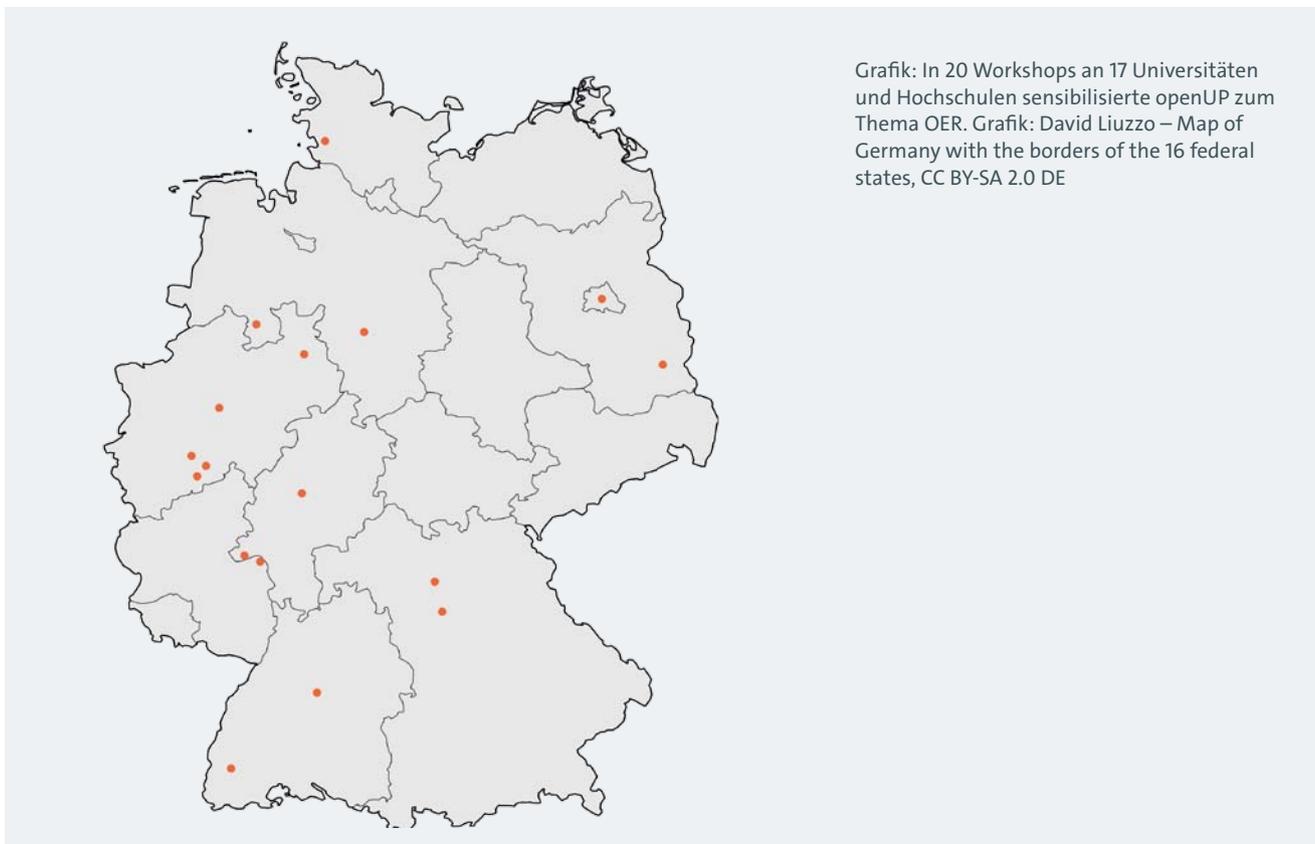
Die Lösung lag in der stärkeren Einbeziehung der OER-Produktion und in der Thematisierung typischer Probleme im Hochschulbereich, die durch einen OER-Einsatz angegangen werden könnten: Wir stellten also konkrete Situationen vor, in denen die Produktion und Nachnutzung von OER einen Mehrwert sowohl für Lehrende als auch für Studierende bedeuten können.

So kann z. B. dem Problem, dass Lehrende wenig Zeit haben, Lehrmaterialien zu erstellen, mit student-generated content begegnet werden. Deutlich wurde zudem, dass technische Unterstützungsbedarfe bestehen und die vorhandenen IT-Infrastrukturen Ergänzungen bedürfen. Hieraus folgte auch ein Entwicklungsschub für ILIAS zur Unterstützung von Workflows für die Nutzung von OER.

Ausblick: Offenes Wissen nutzen – nachhaltig mit dem Service-Netzwerk OER

Das Service-Netzwerk OER mit sämtlichen Inhalten wird auch über das Ende der Projektlaufzeit hinaus verfügbar bleiben. Geplant ist, das Netzwerk in eine der Special Interest Groups (SIGs) des ILIAS-Vereins zu überführen. Innerhalb dieser SIGs nehmen sich Aktive der ILIAS-Community eines Fachthemas an, tauschen sich aus und stoßen Entwicklungsprozesse speziell für das Lernmanagementsystem und im Allgemeinen auch darüber hinaus an. So hat sich Mitte 2017 die SIG Content Sharing gegründet, die sich bereits über eine Nähe zum Thema der freien Bildungsmaterialien auszeichnet. Das Service-Netzwerk OER bietet den bisherigen SIG-Mitgliedern ein gebündeltes Informationsangebot zu OER. Da die SIGs für jeden Anwender kostenfrei zugänglich sind, bleibt das Service-Netzwerk auch der interessierten Öffentlichkeit langfristig erhalten.

Zahlen zum Projekt

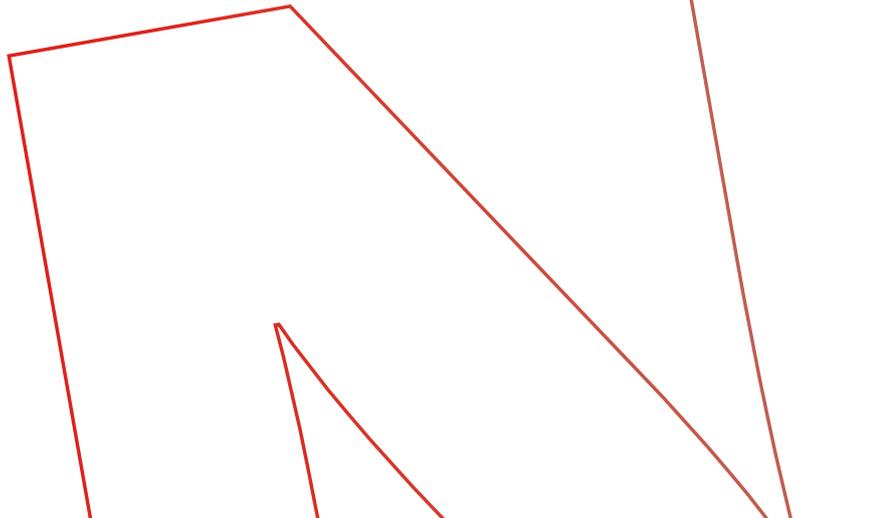
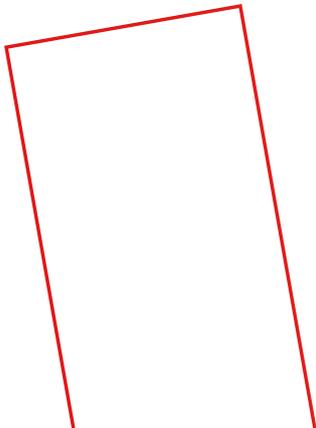
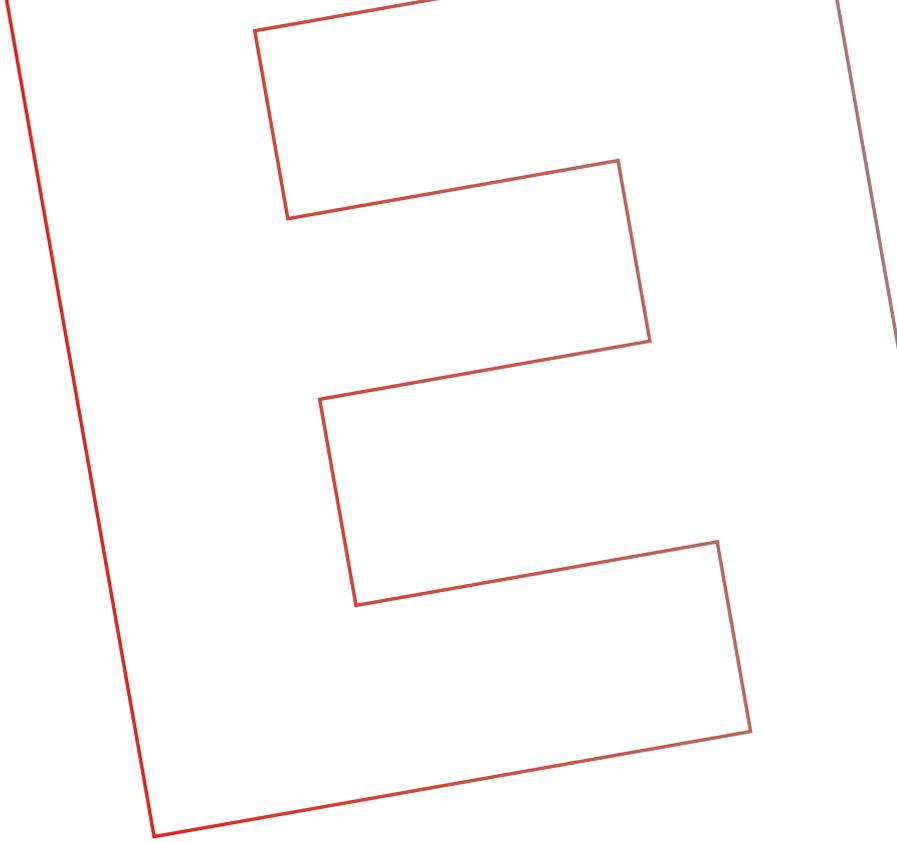
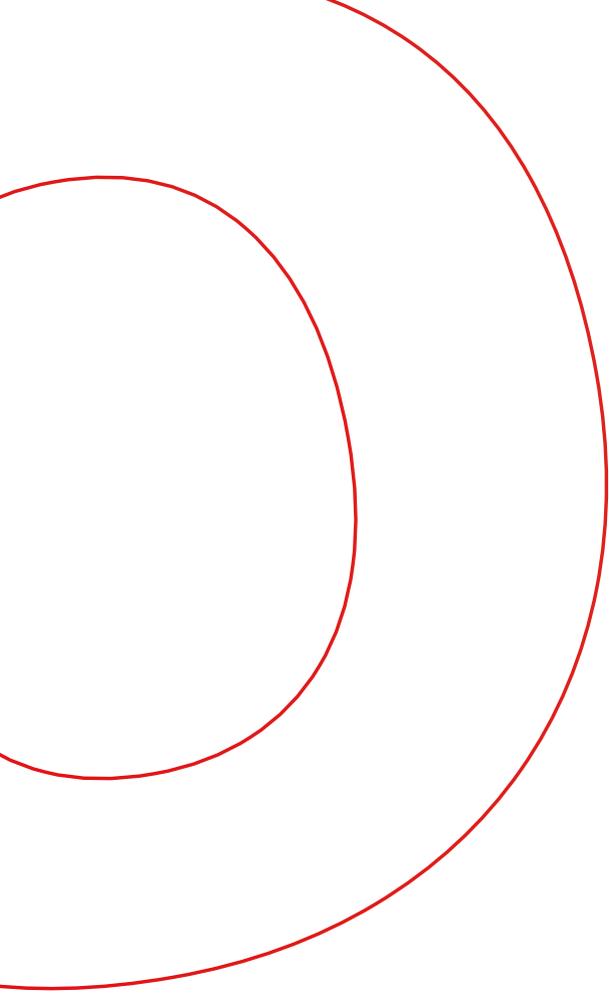


Grafik: In 20 Workshops an 17 Universitäten und Hochschulen sensibilisierte openUP zum Thema OER. Grafik: David Liuzzo – Map of Germany with the borders of the 16 federal states, CC BY-SA 2.0 DE



CC BY-SA 4.0

Bei einer Weiterverwendung soll dieser Beitrag wie folgt genannt werden: P. Honikel (2018). openUp. In: *Projekte der BMBF-Förderung OERinfo 2017/2018. Sonderband zum Fachmagazin Synergie*. Universität Hamburg, 2018, S. 52–61.



The page features several abstract geometric shapes. In the top left, there are two overlapping shapes: a blue one with a curved top edge and a brown one with a sharp peak. Below them is a large blue shape with a curved top and a brown one with a sharp peak. In the bottom left, there are three stacked blue rectangular shapes and a brown one to their left. On the right side, there are two large, concentric blue circles. The word 'ANHANG' is positioned in the center-right area.

ANHANG

Bildnachweis

Die veröffentlichten Inhalte (Illustrationen, Fotos) stehen – sofern im zugehörigen Beitrag bzw. für das Foto / die Illustration nicht explizit anders angegeben – unter der CC BY 4.0-Lizenz. Ausgenommen von dieser Lizenz sind geschützte Marken- oder Warenzeichen sowie die Logos des BMBF und der Universität Hamburg. Das Copyright der Porträt-Bilder liegt bei den Autorinnen und Autoren. Die Lizenzbedingungen gelten unabhängig von der Veröffentlichungsform (Druckausgabe, Online-Gesamtausgaben, Online-Einzelbeiträge).

- Cover:** blum design unter CC-BY
- Seite 4:** Foto Kerstin Mayrberger
- Seite 13:** Karte: blum design unter CC-BY
- Seite 21/23:** Foto: André Wagenzik/BMBF
- Seite 46:** Abb 2 Susanne Friz/Elke Hotter,
Abb 3 Elke Hotter,
Abb 4 Susanne Friz,
Abb 5 Elke Hotter
- Seite 62:** Foto Bettina Waffner: Lichtschacht, Essen.
Foto Seda Avseren: Studio Photogram, Gelsenkirchen
- Seite 78:** Illustration unter CCO
- Seite 82:** Abbildungen unter CCO
- Seite 87:** Abb 6 unter CC-BY Meike Schmidt, VCRP
- Seite 88:** Illustration unter CCO
- Seite 96:** Illustration unter CC-BY Susanne Prediger
- Seite 101:** Abb 2 unter CC-BY-SA Ulrich Kortenkamp, Birte Pöhler, Susanne Prediger
- Seite 120:** Abb 2 unter CCO,
Abb 3 unter CC-BY Toni Gunner,
Abb 4 unter CCO

- Seite 122:** Illustration unter CC-BY blum design
Seite 146: Illustration unter CC-BY Hedwig Seipel
Seite 150: Foto unter CC-BY Hedwig Seipel
Seite 157: Logo der RWTH Aachen
Seite 164: LOERSH-Goodies unter CC0
Seite 172: Abb 8 Claudia Kuttner

Abkürzungsverzeichnis

A

- AEWB Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung
 AG Arbeitsgruppe
 ALP Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen

B

- BDVT Bundesverband für Training, Beratung und Coaching
 BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung
 BMBF Bundesministerium für Bildung und Forschung
 BSB Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg

C

- CC Creative Commons
 CIO Chief Information Officer
 CMS Content Management System

D

- DGHD Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik
 DIE Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
 DIPF Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
 DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (Projektträger OERinfo)
 DZLM Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik

E

- EHB Evangelische Hochschule Berlin

F

- FAQ Frequently Asked Questions

G

- GMW Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft

H

- HBZ Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen
 HOOU Hamburg Open Online University

K

- KHSB Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

L

- LI Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
 LISUM Landesinstitut für Schule und Medien, Berlin-Brandenburg
 LMS Learning Management System

M

- MOOC Massive Open Online Course

N

- NRW Nordrhein-Westfalen

O

- OEP Open Educational Practices
OER Open Educational Resources (freie
Bildungsmaterialien)

P

- PDF Portable Document Format

R

- RLP Rheinland-Pfalz

S

- SIG Special Interest Group

V

- VCRLP Virtueller Campus Rheinland-Pfalz

Z

- ZLB Zentrum für Lehre und Beratung, Hochschule
Hannover
ZMML Zentrum für Multimedia in der Lehre

Impressum

Titel: Projekte der BMBF-Förderung OERinfo 2017/2018

Untertitel: Sonderband zum Fachmagazin Synergie

Herausgeberin:

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger

Universität Hamburg

Universitätskolleg Digital

Schlüterstraße 51

D-20146 Hamburg

www.synergie.uni-hamburg.de

Redaktion: Redaktionsteam Synergie,

redaktion.synergie@uni-hamburg.de

Fachredaktion: Team SynLLOER, synlloer@uni-hamburg.de

Lektorat und Satz: blum design und kommunikation GmbH

CvD: Markus Slobodeaniuk

Schrift: TheSans UHH von LucasFonts

Druck: Universität Hamburg, Universitätsdruckerei



<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Die hier veröffentlichten Inhalte (Texte, Illustrationen, Fotos) stehen – sofern nicht explizit anders angegeben – unter der CC BY 4.0-Lizenz. Ausgenommen von dieser Lizenz sind geschützte Marken- oder Warenzeichen sowie die Logos des BMBF und der Universität Hamburg. Sofern auf das Gesamtwerk Bezug genommen wird, soll der Name des Urhebers bei einer Weiterverwendung wie folgt genannt werden:

Projekte der BMBF-Förderung OERinfo 2017/2018. Sonderband zum Fachmagazin Synergie. Universität Hamburg, 2018.

Erscheinungsort: Hamburg (Deutschland)

Ausgabejahr (1. Auflage): 2018

Druckauflage: 400

PDF-Download unter: <https://uhh.de/Osy2f>

DOI (PDF): 10.25592/978.3.924330.64.4

ePUB-Download unter: <https://uhh.de/z1pmw>

DOI (ePub): 10.25592/978.3.924330.65.1

ISBN: 978-3-924330-63-7

ISBN (PDF): 978-3-924330-64-4

ISBN (ePUB): 978-3-924330-65-1



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01P016002 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgeberinnen und Herausgebern sowie den Autorinnen und Autoren.



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

